

Kinderkirche zu Hause feiern - am 21.02.2021

1. Fastensonntag: „Was ist das Paradies?“

Liebe Familien,

aufgrund der aktuellen Lage möchten wir am 21. Februar neben der Kinderkirche auf dem Schönenberg wieder eine Vorlage für einen Hausgottesdienst zur Verfügung stellen. Diese Vorlage kann natürlich mit eigenen Ideen, Gebeten und Liedern ergänzt und verändert werden. Vor Beginn könnt Ihr gemeinsam überlegen, wo und wann Ihr Kinderkirche feiern möchtet. Am Esstisch? Im Kinderzimmer? Morgens? Nachmittags? Abends im Kerzenschein?

Was braucht Ihr dazu?

Für die Geschichte könnt Ihr z.B. Krippenfiguren oder Playmobilfiguren verwenden oder diese auch einfach weglassen – wie es für Euch am besten passt.

Wir wünschen euch einen schönen Sonntag und den Kindern morgen einen guten Start in Kindergarten und Schule, soweit es schon Öffnungen gibt.

Bleibt alle gesund!

Euer Kinderkirchenteam

Altar decken

- Kerze: im Joh. Ev. sagt Christus: ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird das Licht des Lebens haben
- Bibel: Das Zeichen des Kreuzes erinnert uns an Jesu Tod und Auferstehung, an Gott, den Vater und den Heiligen Geist, der unter uns ist.
- Kreuz: Wort Gottes, alles über Jesu Leben und seine Botschaft vom Reich Gottes
- Blumen: Zeichen für das Fest, das wir heute mit der Kinderkirche feiern

Lied: „Du bist immer da“ <https://www.youtube.com/watch?v=LtoDMbEYe8g>

Eine/r: Wir gehen gemeinsam den Weg durch die Fastenzeit und bereiten uns gemeinsam auf das Osterfest vor. Wir beginnen unseren Gottesdienst **„Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen“**

Gebet

Eine/r: Immer eine Zeile vorbeten

Jesus, sei du mir nahe,	Hände vor die Brust
Lass mich wachsen,	Hände nach oben
Schütze meine Gedanken,	Hände auf den Kopf legen
Nimm die Sorgen von meinen Schultern,	Hände über Schultern streifen Hände auf Herz legen
Lass mich mein Herz spüren,	Hände auf das Herz legen
Mach mich stark für diesen Tag,	Arme abwinkeln („kräftig sein“)
Lass mich heute nicht allein,	Hände reichen.
Und segne unsere Gemeinschaft. Amen.	

Lied: „Liebe ist nicht nur ein Wort“

<https://www.youtube.com/watch?v=9pRZcAMxAAo>

Liebe ist nicht nur ein Wort Text

1.) Liebe ist nicht nur ein Wort,
Liebe das sind Worte und Taten.
Als Zeichen der Liebe ist Jesus geboren
Als Zeichen der Liebe für diese Welt.

2.) Freiheit ist nicht nur ein Wort,
Freiheit das sind Worte und Taten.
Als Zeichen der Freiheit ist Jesus gestorben
Als Zeichen der Freiheit für diese Welt.

3.) Hoffnung ist nicht nur ein Wort,
Hoffnung das sind Worte und Taten
Als Zeichen der Hoffnung ist Jesus lebendig,
Als Zeichen der Hoffnung für diese Welt.

Bereitlegen:

- ein Blatt Papier, auf das ein Fragezeichen geschrieben ist
- mehrer Papierstreifen in Regenbogenfarben (z.B. rot, orange, gelb, grün, blau, violett, je 2-3 pro Farbe)
- Playmobilfiguren o.ä. für Jesus, ein wildes Tier, einen Engel, einen Teufel

Hinführung:

Das Fragezeichen liegt in der Mitte:

„Diese Fragezeichen steht für Fragen, auf die wir während der Fastenzeit Antworten suchen wollen. Heute ist der erste Fastensonntag. Die Vorbereitung auf das Osterfest hat begonnen. Heute wollen wir uns fragen, was eigentlich das Paradies ist, also der Ort, an dem es uns allen gut geht.“

Die bunten Papierstreifen werden nebeneinandergelegt und die Kinder gefragt, woran sie diese Farben erinnern. Es sind die Farben des Regenbogens.

„Wisst ihr, wann ein Regenbogen am Himmel entsteht? Ein Regenbogen entsteht, wenn zwei ganz gegensätzliche Elemente aufeinander treffen, nämlich die Sonne und das Wasser. Es ist eigentlich sehr toll, dass aus diesem Gegensatz etwas so Schönes entstehen kann. Im heutigen Evangelium wird uns auch davon erzählt, wie zwei Gegensätze, die nicht zusammenpassen, zusammenfinden. Vielleicht kommt ihr drauf, welcher Satz im Evangelium gemeint ist.“

Evangelium:

Es folgt das Evangelium nach Markus, das mittels der Playmobilfiguren veranschaulicht wird.

„Wir hören das Evangelium nach Markus Kapitel 1, Vers 12-15:

In jener Zeit trieb der Geist Jesus in der Wüste. Dort blieb Jesus vierzig Tage lang und wurde vom Satan in Versuchung geführt. Er lebte bei den wilden Tieren, und die Engel dienten ihm. Nachdem man Johannes ins Gefängnis geworfen hatte, ging Jesus wieder nach Galiläa; er verkündete das Evangelium Gottes und sprach: Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um, und glaubt an das Evangelium!“

„Habt ihr erraten, welcher Satz gemeint war? Es heißt da: Jesus lebte bei den wilden Tieren. Eigentlich geht das ja gar nicht, weil wilde Tiere gefährlich sind und Menschen vielleicht angreifen. Der, der dieses Evangelium niedergeschrieben hat, wollte damit sagen: mit Jesus beginnt eine neue Zeit, in der Frieden sein soll. Aber wie sollen wir uns diesen Frieden vorstellen? Sollen plötzlich alle wilden Tiere zahm werden, ist das das Paradies?“

Vertiefung:

Jedes Familienmitglied wählt sich einen Papierstreifen in seiner Lieblingsfarbe aus.

„Wir sehen, dass wir nicht alle gleich sind. Der eine hat lieber die Farbe rot und der andere lieber grün. Was wäre, wenn nun die, die grün lieber haben, verlangen, dass alles grün ist? Alles soll plötzlich grün sein, weil ihr, die ihr grün gern habt, grün eben bevorzugt. Was würden die sagen, die lieber rot und blau mögen? Die würden sich doch weigern, das mitzumachen. Friede kann also nicht sein, wenn wir alle gleich sein sollen. Dann gibt es nicht Frieden, sondern ein fades, einfarbiges Einerlei.

Frieden ist erst, wenn wir jeder zu unseren Vorlieben und Eigenheiten stehen und auch den anderen dazu stehen lassen. Wer rot gern hat, soll rot gern haben dürfen, wer grün mag, soll grün gern haben. Und das Tolle daran ist, dass wir dann zusammen und miteinander sehr bunt und vielfältig sind.

Als Beispiel: Wenn ihr Kinder miteinander spielt, ist es lustiger, wenn jeder ein anderes Spiel vorschlägt nur so kann es Abwechslung geben. Wichtig ist, dass wir nicht anfangen zu sagen: Das ist schlechter, weil es anders ist.“

Die bunten Regenbogenstreifen werden auf das Fragezeichen vom Anfang gelegt, um es zu verdecken.

(Quelle: <https://wien.jungschar.at/index.php?id=messmodelle&modellid=1121>)

Lied: Friedensnetz <https://www.youtube.com/watch?v=mCfnP1R1Osw>
—> Beim Refrain klatschen

1. Jeder knüpft am eignen Netz,
versucht rauszuholen, was zu holen ist.
Wer denkt da an Frieden? Wer denkt an Shalom?
Wer denkt da an Frieden? Wer denkt an Shalom?

Refrain:

Wir knüpfen aufeinander zu, wir knüpfen aneinander an,
wir knüpfen miteinander, Shalom, ein Friedensnetz! (2x)

2. Jeder fängt ins eigne Netz,
versucht einzufangen, was zu fangen ist.
Wer denkt da an Frieden? Wer denkt an Shalom?
Wer denkt da an Frieden? Wer denkt an Shalom?

Refrain

3. Einer hängt im fremden Netz,
versucht noch zu retten, was zu retten ist.
Er denkt an den Frieden. Er denkt an Shalom.
Er denkt an den Frieden. Er denkt an Shalom.

Refrain

4. Wir zappeln im alten Netz,
versuchen zu tragen, was zu tragen ist.
Wir suchen den Frieden. Wir suchen Shalom.
Wir suchen den Frieden. Wir suchen Shalom.

Refrain

5. Wir knüpfen ein neues Netz,
verbinden, was für Frieden ist.
Wir bringen den Frieden. Wir bringen Shalom.
Wir bringen den Frieden. Wir bringen Shalom.

Refrain

Abschlussgebet

Guter Gott, mit anderen in Frieden zu leben und nicht zuerst an sich selbst zu denken, braucht Offenheit, Mut und Willensstärke. Wir bitten dich: mache du den Frieden möglich, in den Familien, im Kindergarten und in der Schule, in unserem Land und in unserer Kirche, in Ländern, wo es Krieg gibt, überall auf der Welt. Komm, sei unser Friede und lass uns Zeichen deines Friedens sein.

Abschlusslied: Immer und überall

<https://www.youtube.com/watch?v=c9DkUCWoGaw>